



Aargauischer Jagdschutzverein AJV

Ablauf

- 20' Kommunikation Jagd PAUSE 20' JAGDAARGAU

Jagd ist Gemeinschaft

Nach der Ausbildung: Ihr habt ein enormes Wissensspektrum erlernt.

Praxis: Jetzt beginnt das wahre Jägerleben in der Natur.

Fundament: Jagd ohne starken Verband (AJV) ist heute undenkbar.

Konsequenz: AJV-Mitgliedschaft

«Ziel ist es, **EUCH** aus seiner Rolle als Einzelmaske im Wald herauszuholen und aufzuzeigen, dass **IHR** Teil eines hochgradig vernetzten, politischen und gesellschaftlichen Schutzschildes seid – dem Aargauischen Jagdschutzverein (AJV).»

KOMMUNIKATION

Warum uns der Passant nicht versteht



Wann macht ein Gespräch überhaupt Sinn?

Voraussetzungen für gelungene Kommunikation

Emotionale Regulation: Wenn der Puls des Gegenübers auf 180 ist (Adrenalin), ist das präfrontale Kortex (logisches Denken) ausgeschaltet. Ein Gespräch macht erst Sinn, wenn der Puls sinkt.

Ambiguitätstoleranz: Die Fähigkeit, andere Meinungen auszuhalten, ohne sie sofort als Bedrohung zu werten. Fehlt diese, redet man gegen eine Wand.

Interesse vs. Ideologie: Ein Gespräch macht Sinn, wenn Fragen gestellt werden («Warum machen Sie das?»). Es macht keinen Sinn, wenn nur Urteile gefällt werden («Sie Mörder!»).

Das «Sender-Empfänger-Modell»: Kommunikation findet nur statt, wenn der Empfänger den Kanal für Informationen überhaupt geöffnet hat. Ist er im «Sendemodus» (Schreien, Pöbeln), kann er nichts empfangen.

Die Paradoxie der Aufmerksamkeit

Warum Jagdgegner von unserem Widerstand leben

Der Verstärker-Effekt: Wenn wir auf radikale Gegner reagieren, geben wir ihnen eine Bühne. Ohne unsere Reaktion ist ihre Aktion nur ein kurzer Schrei im Wald. Mit unserer Reaktion wird daraus ein «Skandal», der es in die Medien schafft.

Werbung durch Gegenwehr: In der Psychologie nennt man das den Streisand-Effekt. Der Versuch, etwas zu unterdrücken oder sich lautstark zu rechtfertigen, lenkt erst recht die Aufmerksamkeit der «Dummen» (der Uninformierten) darauf.

Die Zielgruppe der Gegner: Radikale Gegner wollen nicht dich überzeugen. Sie wollen, dass du aggressiv reagierst, damit sie dich filmen und als «gewalttätigen Jäger» darstellen können.

Souveränität durch Ignoranz: Wer nicht reagiert, entzieht dem Gegner die Nahrung. Ein Jäger, der ruhig bleibt oder gar nicht erst auf Provokationen eingeht, wirkt psychologisch überlegen und sicher.

Die Psychologie der «Schnellen Urteile»

Das Kernkonzept nach Tversky & Kahneman (1973)

Die Verfügbarkeitsheuristik ist eine mentale Strategie, um die Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses danach zu bewerten, wie leicht Beispiele dafür aus dem Gedächtnis abgerufen werden können.

Studie: Tversky, A., & Kahneman, D. (1973). Availability: A heuristic for judging frequency and probability.

- Ergebnis: Probanden schätzten Wörter mit «R» am Anfang als häufiger ein als Wörter mit «R» an dritter Stelle – nur weil der Abruf eines Wortanfangs im Gehirn leichter («verfügbarer») ist.
- **Transfer auf die Jagd:** Ein Passant sieht dich und sein Gehirn scannt nach «Jäger». Die obersten Treffer sind oft: Bambi-Mörder, Unfall im Wald, laute Schüsse. Das ist seine verfügbare Datenbasis.

Der «Expertise-Fluch» (Curse of Knowledge)

Konzept: Wer viel weiss, kann sich nicht mehr vorstellen, wie es ist, dieses Wissen nicht zu haben. (Hintergrund: Camber, S. (1989)).

Warum der Passant «sautoof» tut

Kognitive Abkürzung: Das Gehirn des Passanten nutzt die Verfügbarkeitsheuristik. Es sucht nicht nach Fakten, sondern nach dem ersten verfügbaren Bild im Kopf.

Datenquelle des Laien: * Dramatische Schlagzeilen (Jagdunfälle, Waldsperrung).

Emotionale Filme (Bambi-Effekt).

- Erzählungen vom «bösen Jäger».
- Die Folge: Er urteilt sofort, ohne dein Fachwissen einzubeziehen, weil sein Gehirn Energie spart (Heuristik = Daumenregel).
- Die Strategie für uns: Wir müssen neue, positive Daten «verfügbar» machen. Eine freundliche Erklärung ist die beste Korrektur für sein negatives internes Suchergebnis.

«Finger weg!»

Don't feed the Troll: Das gilt im Internet wie im Aargauer Wald oder vor der Messe Spreitenbach.

Missionierungs-Verbot: Wir müssen niemanden bekehren, der eine geschlossene ideologische Weltanschauung hat. Das schont die Nerven und das Image der Jagd.

Fokus auf die Mitte: Wir reden mit den 80% der Bevölkerung, die unsicher oder neutral sind – nicht mit den 5%, die uns hassen.

Die goldene Regel: Wer sich rechtfertigt, klagt sich an. Wer souverän bleibt, überzeugt durch sein Handeln, nicht durch das Wortgefecht.

«Werdet nicht zum Professor, werdet zum Dolmetscher.»

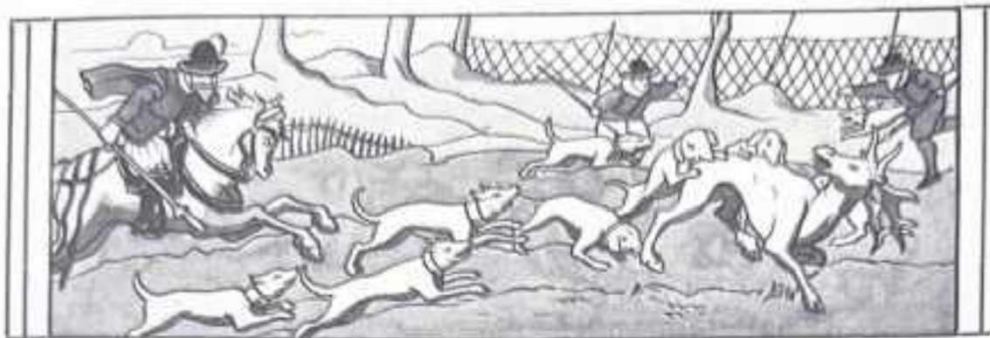
Der Laie sieht den Schuss. Wir müssen ihm das Davor (Hege, Naturschutz) und das Danach (Wildbret, Verwertung, Hilfe bei Unfällen) sichtbar machen. Nur so überschreiben wir die negative Heuristik in seinem Kopf.

Pause+

Stellt euch vor ihr müsstet mir nach der Pause erklären:

1. Geschichte der Jagd im Aargau

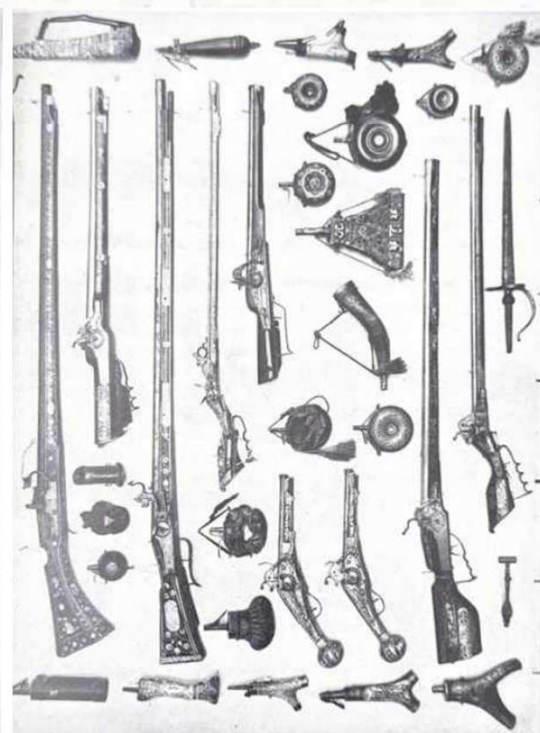
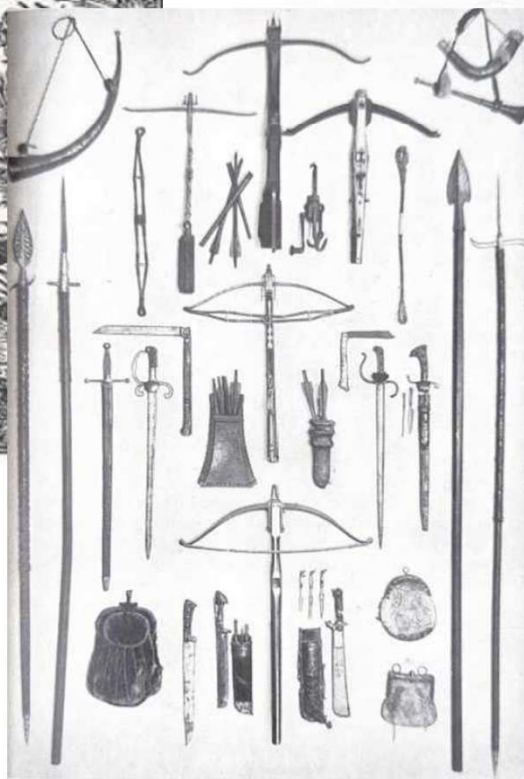
1. Was ist JAGDAARGAU



Firschjagd nach dem Oberbildchen eines Glasgemäldes.



Entenjagd nach dem Oberbildchen eines Glasgemäldes.



Püsch- und Sautzreue und Schrotzreue mit Luntzen- oder Naldstößzündung, Gabelstöße, Pulverbüchse und Nubben, 16. und 17. Jahrb.

Jagdmessern, Balster, Vogelschnepfer mit Sehnen, Hölzer, Bolzen und Spannwinde 15-17. Jahrb.
Schweinsspieße oder Sauselern, Bärenkeulen, 16.-18. Jahrb.
Hör-, Zinten- und Nubben, Falkenier- und Jagdtaschen, 17. Jahrb.
Jagdschwerter, Zerstücker, Waibblätter, -praxen oder -plügen mit Besteckmessern, 17. Jahrb.

Geschichte

Beginn 5JH - ins 17jh kurz erklärt

- 5JH bis 10JH Es wird vermutet, dass:
 - Freier Tierfang, recht der Marktgenossen
 - 5-9jh, Alemannen, freie Bauern sind Marktgenossen
 - Jagd zum überleben (nicht primär wildfleisch, Fleisch unter 2-9% archäologische befunde Rind, Schwein, Schafe),
 - Dann folgt ein komplexer Wechsel über die Jahre wer, was jagen darf
- 10-17jh Jagdregal (Hoheitsrecht) jagen Könige und adlige
- Pactus aus BOM 17jh (Ho, Niederjagd, Schutz, Ärger der jagenden)
- Hohes Wild jagen wird untersagt (Hirsche, Wildschweine)- Spannenderweise geltene Rehe meist zur Niederjagd. Erste Unterscheidungen:
 - Rotwild alles was rot ist
 - Schwarzwild alles was schwarz ist
 - Bären und Wisent nicht vergessen
 - Jagd ohne moderne Waffen zT mit zäunen (Wölfe Fernhalten)
 - Treiber und Bären?? oder Wölfe???

Jagdhunde

Kommen immer wider vor

- 14jh beste Hunde kommen aus Gontenswil und Zürich
 - Leithund (fährt), Treibhund, Hasenhund (brackiert oder stellt), Saurüde (stellt), Bärenhund (stellt), Windhund (überholt), Hirtenhund (Wolf biss, Vieh entriss), Hofhund
 - Diebstahl wird teuer 6 Schilling
Treibhund (Pferd), 3 bis 1 für Hofhund und Leithund ganze 12 Schilling
 - Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens
 - Lex Burgundionum (Burgunder)
 - Kuss des Hundehinterns vor allem Volke
 - 5 Schilling dem Besitzer, 2 Busse
 - Habicht 6 Unzen (170gr) Fleisch auf die nackte Brust gelegt
 - 6 Schilling dem Besitzer 2 Busse
- MAN STELLT SICH VOR, DER KÖNIG:
AH HEUTE WIRD EIN LUSTIGER TAG

Was hat Napoleon mit der Jagd zu tun

In der Schweiz: Nach dem Einmarsch der Franzosen 1798 und der Gründung der **Helvetischen Republik** wurden die Vorrechte der Vögte (wie im Aargau) abgeschafft. Die Jagd wurde plötzlich zum **"Volksrecht"**

Rache der Bauern und völlige Regellosigkeit: Innerhalb weniger Jahre wurden Hirsch, Reh und Steinbock in weiten Teilen der Schweiz und Mitteleuropas fast vollständig ausgerottet. In vielen Regionen der Schweiz gab es um 1800 praktisch kein Hochwild mehr.

Für den Aargau hatte Napoleon weitere Folgen: Berner Aargau, die Gemeinen Herrschaften der Eidgenossen, das habsburgische Fricktal Napoleon beendete das Chaos mit der Mediationsakte von 1803. Er zwang die Schweizer zur Vernunft und schuf den Kanton Aargau in seinen heutigen Grenzen durch die Verschmelzung von: Dem „alten“ helvetischen Kanton Aargau (Berner Teil)

Dem Kanton Baden, Dem Fricktal (das zuvor noch zu Österreich gehörte).

Um dieses völlig unterschiedliche Gebilde regierbar zu machen, ordnete die Mediationsregierung den Kanton in Bezirke (damals "Amtsbezirke").

FAST FWD 1876

Jetzt reicht es - das Gesetz muss hin

- Ab hier “Jagen in der Schweiz”
- Wild nahezu ausgerottet
- 1876 Jagdgesetz
- Wer jetzt jagd ist wilderer
- Es geht nicht alleine, auch das Amt muss mit Arbeit überflutet gewesen sein
- DER AJV WIRD GEGRÜNDET 1883
 - Das Hotel Engel befand sich im Herzen der Bädener Altstadt bzw. am Übergang zum Bäderquartier. In Baden gibt es heute kein Hotel oder Restaurant mehr unter diesem Namen, das an das 19. Jahrhundert anknüpft. Das ursprüngliche Gebäude des „Engel“ lag an der Schlossbergplatzecke / Weite Gasse (CS heute wohl UBS)
- AJV erster und ältester Revierjagdkanton
 - Revier - Pacht
 - Wie viele Reviere: 178
 - Wie viele Jagdgesellschaften (164)
 - jagdgesellschaften Vereinsstruktur
 - Bezirksobmann, ist im Vorstand AJV
 - Delegationen (Hunde, Ausbildung, Recht)
 - Tochtervereine: JSS, VAJ, Bläsercorps
 - Sektion J&F, JPK, JAK übergeordnete Themen
 - www.ajv.ch

«Wer macht diesen Job, wenn wir es nicht mehr tun? Der Staat? Die Freiwilligen aus der Stadt? Niemand hat das Wissen, die Ausrüstung und die Passion, die wir als Jäger einbringen. Wir sind nicht nur Nutzer der Natur – wir sind ihre einzige professionelle Schutzmacht.»

«Wenn uns jemand fragt, wofür es uns braucht: Wir schenken dem Kanton Aargau jedes Jahr Arbeitsleistungen im Wert von über 25 Millionen Franken (Bachelorarbeit) und zahlen oben drauf noch 1,1 Millionen dafür, dass wir das tun dürfen. Wir sind die einzige Branche, die dem Staat Geld bringt, während sie gleichzeitig eine hoheitliche Aufgabe übernimmt. Wer uns abschaffen will, erhöht direkt die Steuern.»

Wir sind Steuerzahler, nicht Steuerempfänger

Direkte Pachteinnahmen: Die Jägerschaft zahlt dem Kanton jährlich rund 1,1 Millionen Franken an Pachtzinsen.

Die Ersparnis durch Freiwilligenarbeit: * Würde der Staat unsere Leistungen (Wildunfälle, Rehkitzrettung, Seuchenprävention, Biotophege) durch Berufs-Wildhüter ersetzen, lägen die Kosten laut Schätzungen bei jährlich 25 bis 30 Millionen Franken für den Kanton Aargau.

Eine Bachelorarbeit/Studie zur Jagdökonomie zeigt: Jede investierte Stunde eines Jägers spart dem Staat ca. 50 bis 80 Franken (Lohnkosten eines staatlichen Mitarbeiters inkl. Infrastruktur).

Prävention und Versicherung:

Wir leisten den Pikett-Dienst für Wildunfälle „rund um die Uhr und an jedem Tag“ – völlig kostenlos für den Steuerzahler.

Die Jägerschaft trägt zudem einen grossen Teil der Wildschadensverhütung und -entschädigung (z.B. im Frühjahr 2025 bereits 185'000 Franken an gemeldeten Schäden).

Infrastruktur & Material: Hundeausbildung, Drohnen für die Kitzrettung, Fahrzeuge und Ausrüstung werden von uns privat finanziert.

Was machten Jägerinnen und Jäger

Wild- und Naturschutz (Hege)

Kernpunkte:

- **Biotoppflege:** Aufwertung von Lebensräumen (Hecken, Waldränder).
- **Artenschutz:** Gezielte Förderung, z.B. des Feldhasen.
- **Rehkitzrettung:** High-Tech-Einsatz mit Drohnen vor der Mahd.
- **Winterhilfe:** Unterstützung bei extremer Witterung.
- **Vortragsnotiz:** „Die Hege ist der zeitaufwendigste Teil. Ein Highlight im Aargau ist die Rehkitzrettung: Bevor der Bauer mäht, fliegen Jäger mit Wärmebildkameras die Wiesen ab, um die Kitzte vor dem Mähtod zu bewahren.“

Öffentliche Sicherheit & Tierschutz

Kernpunkte:

- **Fallwildbergung:** Beseitigung von Tieren nach Verkehrsunfällen.
- **Nachsuche:** Spezialhunde suchen verletzte Tiere (Tierschutz).
- **Jagdaufsicht:** Überwachung der Gesetze (z.B. Leinenpflicht 1.4. – 31.7.).
- **Vortragsnotiz:** „Jäger leisten einen Pikett-Dienst. Wenn es nachts kracht, rückt der Jäger aus, um Unfallwild zu bergen oder ein verletztes Tier von seinem Leiden zu erlösen. Auch die Durchsetzung der Leinenpflicht im Frühling gehört zum Schutz der Wildtiere dazu.“

Was machten Jägerinnen und Jäger

Regulierung & Management

Kernpunkte:

- **Bestandesaufnahme:** Jährliche Wildzählungen als Planungsgrundlage.
- **Abschusspläne:** Umsetzung kantonaler Vorgaben.
- **Schadensprävention:** Schutz von Äckern und Jungwald (Zäune, Ablenkung).
- **Vortragsnotiz:** „Wir jagen nicht nach Gefühl. Grundlage sind präzise Zählungen. Im Aargau müssen wir die Bestände so regulieren, dass die Landwirtschaft keine zu großen Schäden erleidet und der Wald sich natürlich verjüngen kann.“

Lebensmittel & Hygiene

Kernpunkte:

- **Wildbrethygiene:** Strenge Kontrollen (Organschau) direkt vor Ort.
- **Lokales Superfood:** Produktion von hochwertigem, regionalem Fleisch.
- **Sicherung der Kühlkette:** Vom Wald bis zum Konsumenten.
- **Vortragsnotiz:** „Wildfleisch ist eines der gesündesten Lebensmittel. Der Jäger ist hier quasi Metzger und Lebensmittelkontrolleur in Personalunion und garantiert eine lückenlose Hygiene-Kette.“

Was machten Jägerinnen und Jäger

Ausbildung & Handwerk

Kernpunkte:

- **Schiesswesen:** Jährlicher Treffsicherheitsnachweis (z.B. in Suhr).
- **Hundewesen:** Ausbildung von Schweiß- und Apportierhunden.
- **Infrastruktur:** Bau und Unterhalt von Hochsitzen und Einrichtungen.
- **Vortragsnotiz:** „Jagd ist ein Handwerk, das ständiges Training erfordert. Ohne gut ausgebildete Hunde wäre Tierschutz nicht möglich. Und der jährliche Schießnachweis im Schießstand Suhr ist für uns im Aargau Pflicht.“

Folie 7: Öffentlichkeitsarbeit & Brauchtum

Kernpunkte:

- **Wildmobile:** Bildung für Schulen und Bevölkerung.
- **Beratung:** Dialog mit Landwirten und Waldbesitzern.
- **Tradition:** Pflege des Jagdhornblasens.
- **Vortragsnotiz:** „Wir suchen den Dialog. Mit dem Wildmobil bringen wir die Natur in die Schulen. Uns ist wichtig, dass die Bevölkerung versteht, warum Jagd in unserem dicht besiedelten Kanton notwendig ist.“

AJV

Kanton /
Regierungsrat

VAJ

Hundedelegation

Recht

JSS

Ausbildung

KANUSO

BC

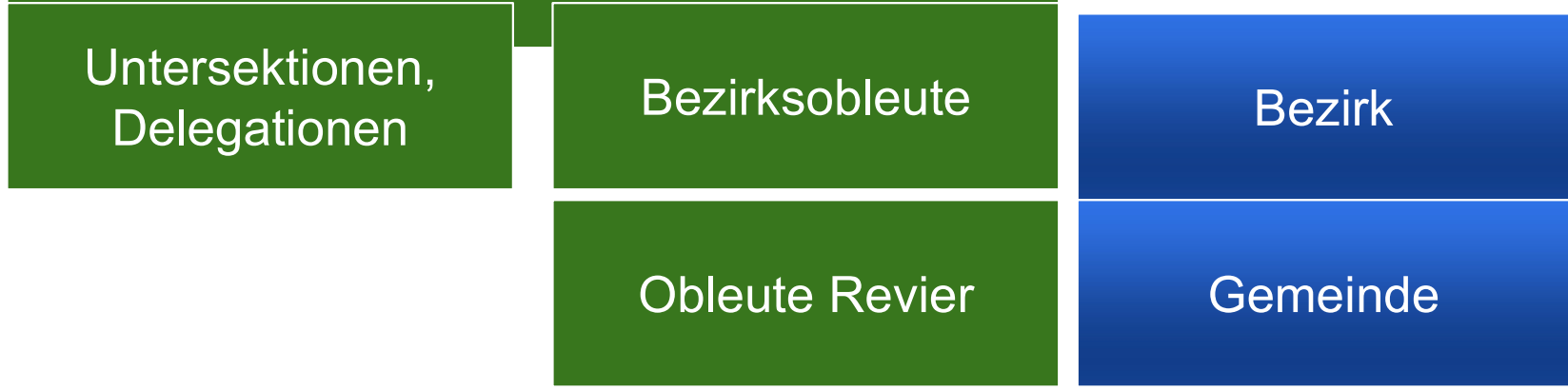
Medien

JAK

SJF

JPK





AKTUELL & TIPPS

Rechtsberatung inkl. Rückversicherung

Sonderkonditionen Versicherungen

Mitgliedschaft bei TKJ / AGJ ud Wildsauengatter (HUNDEPRÜFUNGEN)

Schloss Landshut (Museum)

Jagdschweiz (ANBINDUNG BUND, EUROPA)

Wildmobil, gratis für Mitglieder (ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)

Solidaritätsfonds (EINZIGARTIG IN DER SCHWEIZ, OW, LU)

APP JAGDAARGAU (EINZIGARTIG, ZH MACHT NEU MIT)

Anlässe, Ausbildungen

Problemsolver (Medienanfragen, Rechtsstreit, Biketrails, OL Vereinbarungen, Gesetzesänderung, Prüfungsänderungen, Revierarrondierung, Neuverpachtung, Ausbildungscoordination, zB braucht es 2 Basiskurse)

NEWS (Anmelden, informiert sein)

WAIDMANNSSGRUSS

WILLKOMMEN

Der seit 1883 unter dem Namen «Aargauischer Jagdschutzverein» bestehende Verein gilt als Dachverband aller Aargauer Jäger.



Mitgliederbereich - Aargauischer Jagdschutzverein (AJV)

WILLKOMMEN

Sehr geschätztes Mitglied
Wir heissen dich ganz herzlich willkommen auf unserer Vereinseite. Diese Seite wurde direkt aus unserer Vereinssoftware Clubdesk erstellt. Wir erhoffen uns, dir in Zukunft eine Plattform bieten zu können, wo du Termine, Geburtstage der Mitglieder, Mutationen und viele nützliche Informationen einsehen kannst. Zeitgleich arbeiten wir an einer neuen Vereins-Homepage, mit der wir einfacher und moderner auftreten möchten.

Kein Mitglied?



Schwarzes Brett

+ Neuer Block ▾

Einstellungen ▾

Engagiert
für die Schweiz, engagiert für Vereine.

RAIFFEISEN

Was uns ausmacht: Sarah und Lukas' Lieblingsvorteil.

Nächste Ge

Heute

14.04.2026



Wichtige Informationen für Jäger
Wenn wir unterwegs sind und etwas nachschauen müssen.



JAGDZEIT
Jagd- und Schonzeiten



FEIERTAGE
Gesetzliche Feiertage Kanton Aargau



UHRZEIT
Um welche Zeit darf gejagt werden

Aargauischer Jagdkalender

Art	Jan	Feb	Mär	Apr	Mal	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dec
Rehbock, Schmalh., Safarian					X	X	X	X	X			
Rehpinne, Kurreutz									X			
Rehbock ¹⁾									15, 15			
Gämse ²⁾												
Wildschweine ³⁾												
Fuchs						15						

Gesetzliche Feiertage im Kanton Aargau

Das Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, [Art. 13 Abs. 1 BGG](#)) gibt mit Artikel 20a vor, dass neben dem Bundesfeiertag acht weitere Feiertage dem Sonntag gleichgestellt sind und durch die Kantone festgelegt werden können.

Mit dem kantonalen Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht ([EG ArR, SAR 96.1.200](#)) werden die Feiertage nach § 6 für Bezirke und Gemeinden des Kantons durch den Regierungsrat unterschiedlich festgelegt. Diese Festlegung ist bindend. Folgende Feiertage sind dem Sonntag gleichgestellt:

Bezirke

§ 16 Einschränkungen der Jagd

¹⁾ An Sonntagen und diesen gleichgestellten Feiertagen ist nur die Einzeljagd bis 05.00 Uhr und im Winterhalbjahr (Winterzeit) ab 18.00 Uhr (beobachtungswiese im Sommerhalbjahr (Sommerzeit) ab 21.00 Uhr) erlaubt.

²⁾ Der Regierungsrat bezeichnet durch Verordnung die Ortsteile, in denen die Jagd nicht oder nur eingeschränkt ausgeübt werden darf.

³⁾ Vorstehendes träfen das Verfügen und Erlägen kranker und verletzter Wildtiere durch die Jagdschlichter und durch Mitglieder der Jagdgesellschaften sowie vom zuständigen Departement bewilligte Ausnahmen zu Absatz 1 und 2.

WER SCHLIESST WELCHE VERSICHERUNG AB



EINZELPERSONEN

Das sind unsere Lösungen für die Mitglieder des Aargauischen Jagdschutzvereins. Die Versicherungen können online abgeschlossen werden.

[HIER KLICKEN](#)



JAGDGESELLSCHAFT

Das sind unsere Lösungen für die Jagdgesellschaften des Aargauischen Jagdschutzvereins. Die Versicherungen können online abgeschlossen werden.

[HIER KLICKEN](#)



JAGDAARGAU

Der Aargauische Jagdschutzverein (AJV) hat diese **umfassenden Versicherungen und starken Lösungen** exklusiv für seine Mitglieder abgeschlossen. Diese **unverzichtbare Absicherung** ist der zentrale Grund, warum Ihre Mitgliedschaft so wertvoll und wichtig ist.

[HIER KLICKEN](#)

THE END

